

1185



SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT
 CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE
 CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss

Décision

Decisione

17. Juni 1991

Ministerkonferenz "Umwelt für Europa", Prag, 21.-23. Juni 1991

Aufgrund des Antrages des EDI vom 5. Juni 1991
 Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen

1. Die Schweiz nimmt an der Ministerkonferenz "Umwelt für Europa" vom 21.-23. Juni 1991 in Prag teil.
2. Der Antrag enthält die Richtlinien für die Schweizer Haltung in Prag.
3. Die schweizerische Delegation steht unter der Leitung des Chefs des EDI, Bundespräsident Flavio Cotti.

Der Delegation gehören ferner an:

- Botschafter Maurice Jeanrenaud, Schweizer Botschafter in der CSFR
- Wilhelm Schmid, Vizedirektor, Stabsstelle Internationales, BUWAL
- ein Vertreter der Sektion für internationale Umweltangelegenheiten, DIO/EDA
- Botschafter Rolf Jeker, Stellvertreter des Direktors des BAWI
- Stefan Schwager, GS/EDI
- Jacqueline Moeri, GS/EDI

4. Die Reisespesen und die Tagesentschädigungen der Delegierten, welche im Einverständnis mit dem Eidgenössischen Personalamt festgelegt werden, gehen zu Lasten der Rubrik "Spesenentschädigung" der jeweiligen Aemter.

Protokollauszug an:				
<input checked="" type="checkbox"/> ohne / <input type="checkbox"/> mit Beilage				
z.V.	z.K.	Dep.	Anz.	Akten
	X	EDA	8	—
X		EDI	10	—
		EJPD		
		EMD		
	X	EFD	7	—
	X	EVD	MS	—
	X	EVED	MS	—
		BK		
	X	EFK	2	—
	X	Fin.Del.	2	—

Für den getreuen Auszug
 der Protokollführer

Dodis





EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT DES INNERN
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'INTÉRIEUR
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'INTERNO

Bern, den 5. Juni 1991

An den Bundesrat

Beteiligung der Schweiz an der Ministerkonferenz "Umwelt für Europa", Prag, 21.-23. Juni 1991

Die Ministerkonferenz "Umwelt für Europa" findet auf Einladung des neuen Bundesumweltministers der CSFR, Josef Vavrousek, im Schloss Dobris in der Nähe von Prag statt. Sie wird durch ein staatliches Komitee in Zusammenarbeit mit der Kommission der Europäischen Gemeinschaften und mit der Unterstützung der Europäischen Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen (ECE/UNO) organisiert.

1. Zielsetzung und Bedeutung

Die Umweltministerkonferenz, an welcher neben den europäischen Staaten auch die USA, Canada und Japan teilnehmen werden, soll nach Auffassung der Organisatoren im wesentlichen den Grundstein für eine besser koordinierte gesamteuropäische Zusammenarbeit zwischen den westeuropäischen und ost- und zentraleuropäischen Staaten im Umweltbereich legen. Die Minister werden voraussichtlich eine Arbeitsgruppe im Rahmen der europäischen Wirtschaftskommission ECE/UNO mit der Erarbeitung einer eigentlichen West-Ost-Umweltstrategie beauftragen.

Von der Juni-Konferenz der europäischen Umweltminister könnte ein wichtiger Impuls zu einer umfassenderen und systematischeren Identifizierung der Probleme und Bedürfnisse im Umweltbereich der früheren Ostblockländer ausgehen. Substantiellere Resultate, etwa klare Verpflichtungen zur Erreichung bestimmter Umweltziele durch die osteuropäischen Staaten, mit entsprechenden Zusagen westlicherseits, sind jedoch anlässlich dieser Konferenz noch nicht zu erwarten.

Der Stellenwert der Umweltministerkonferenz liegt zunächst vor allem im politischen Bereich. Die neu geschaffenen Umweltministerien der zentral- und osteuropäischen Staaten stehen zum Teil unter starkem Druck, Umweltzielsetzungen einer raschen wirtschaftlichen Restrukturierung unterzuordnen. Sie benötigen daher insbesondere die Unterstützung der westlichen

Industriestaaten in ihrem Bestreben, die Umwelthanliegen von allem Anfang an beim Prozess der wirtschaftlichen Restrukturierung zu integrieren.

Nach Ansicht der Gastgeber soll die Konferenz von Prag keine Einzelveranstaltung bleiben. In der Tat kann erwartet werden, dass von ihr ein politischer Impuls zu einer besser koordinierten, umfassenderen gesamteuropäischen Umweltpolitik ausgehen wird. Dies würde eine periodische Erfolgskontrolle bedingen und eine den Umständen entsprechende Anpassung der umweltpolitischen Zielsetzungen erfordern. Als Rahmen bietet sich die UNO-Wirtschaftskommission für Europa (ECE/UNO) an, deren Regierungsgremium für Umwelt und Gewässerschutz, wenn dies als angezeigt erachtet wird, auf Ministerebene zusammentreten kann.

2. Vorgeschichte und Vorbereitung

Ursprüngliches Ziel der tschechoslowakischen Initiative zur Einberufung einer europäischen Umweltministerkonferenz war die Schaffung eines "paneuropäischen Umweltsicherheits- und Umweltwiederaufbausystems" und eines "Europäischen Programms für Europa" mit organisatorischem Sitz in Prag. Diese wohl in erster Linie innenpolitisch motivierte Idee einer neuen europäischen Umweltorganisation ist allerdings bereits in der Vorbereitungsphase gescheitert. Alle westlichen Delegationen wandten sich klar gegen die Schaffung neuer Institutionen, die nicht eng in bereits existierenden multilateralen Organisationen eingebettet sind.

Am Vorbereitungstreffen, das vom 26.-28. April in Dobris bei Prag stattfand, wurde statt dessen versucht, eine zielgerichtete Agenda für das Juni-Treffen zu erarbeiten. Zudem wurde ein erster noch ergänzungsbedürftiger Erklärungsentwurf erarbeitet. Beide Dokumente liegen bei.

Die Konferenz von Prag wird auch als weitere Etappe in dem von den Europäischen Gemeinschaften mit der Ministerkonferenz von Dublin im Juni 1990 (die EFTA-Staaten waren in Dublin allerdings bloss durch das damalige Präsidialland Schweden vertreten) begonnenen Prozess der Intensivierung der gesamteuropäischen Zusammenarbeit gesehen. Die EG-Kommission spielte bei ihrer Vorbereitung denn auch eine führende Rolle. Aus ihrer Sicht wären die folgenden Fragen vorrangig zu behandeln:

- a) Richtlinien für einen Verhaltenskodex für Industrien und Unternehmen, die im osteuropäischen Raum investieren wollen;
- b) regionale Zusammenarbeit zum Schutze der grenzüberschreitenden Gewässer;
- c) Umweltinformations- und Umweltüberwachungssystem;
- d) globale Umweltbedrohung (Ozon, Klima, Wald, Artenvielfalt).

3. Erklärungsentwurf

In der ministeriellen Erklärung werden im wesentlichen Prinzipien formuliert, auf welchen eine West-Ost-Umweltstrategie basieren

sollte. Diese orientieren sich an früheren ministeriellen Erklärungen innerhalb der OECD und der ECE/UNO.

Der einzige operationelle Punkt geht auf einen deutschen Vorschlag zurück. Er sieht die Aufstellung einer Arbeitsgruppe mit dem Mandat zur Entwicklung einer umfassenden Umweltstrategie im Rahmen der ECE/UNO vor. Als erster Schritt muss eine umfassende Bestandesaufnahme der Probleme und Bedürfnisse der ost- und zentraleuropäischen Länder sowie der bereits laufenden oder vorgesehenen bi- und multilateralen Massnahmen erfolgen.

4. Schweizerische Haltung

Die schweizerische Haltung deckt sich im wesentlichen mit jener der EG-Kommission und der übrigen westeuropäischen Staaten. Wir erachten es allerdings als erforderlich, die Schlusserklärung, soweit dies möglich ist, zu konkretisieren. Dabei verdienen nach unserer Auffassung die folgenden Punkte besondere Aufmerksamkeit:

4.1) Europäische Umweltvorschriften

Die ost- und zentraleuropäischen Staaten sollten grundsätzlich ihre Absicht erklären, mittel- bis längerfristig mindestens die westeuropäischen Minimalumweltvorschriften zu übernehmen. Ein Schritt in diese Richtung bestünde darin, zu evaluieren, welche Massnahmen zur Erfüllung dieser Standards nötig werden und wie entsprechende Massnahmen finanziert werden können.

4.2) Klimaverhandlungen

Es sollten gemeinsame gesamteuropäische Positionen in den Klimaverhandlungen angestrebt werden. Dazu gehört auch die gemeinsame Verpflichtung, die CO₂-Emissionen zu stabilisieren und zu reduzieren, wobei die zentral- und osteuropäischen Staaten unter Umständen flexiblere Uebergangsfristen und Referenzjahre beanspruchen werden und ihnen auch die Unterstützung für die Erarbeitung von Klimastrategien und für Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz in Aussicht zu stellen wäre. Voraussetzung für die Festlegung des künftigen Handlungsbedarfs ist eine saubere Bestandesaufnahme.

4.3) Verhaltensrichtlinien für investierende Unternehmen

Die Schweiz unterstützt die Erarbeitung von Umweltverhaltensrichtlinien für Industrien und Unternehmen, die in ost- und zentraleuropäischen Staaten investieren möchten. Es gilt zu verhindern, dass im Zuge der wirtschaftlichen Umstrukturierung und der marktwirtschaftlichen Oeffnung dieser Staaten von tiefen Umweltstandards und ungenügendem Vollzug profitiert wird.

4.4) Integration der Umwelthanliegen von Anfang an

Die europäischen Volkswirtschaften, die sich im Umbruch befinden, sollten grundsätzlich ihre Bereitschaft erklären,

die Umweltanliegen von allem Anfang an in ihrer Wirtschaftspolitik zu integrieren. Eine wirtschaftliche Sanierungspolitik, die zunächst weiterhin auf Kosten der Umwelt geht, muss vermieden werden.

4.5) Technisches, institutionelles und finanzielles Engagement

Die westeuropäischen Staaten unterstreichen ihre Bereitschaft, die Anstrengungen der Volkswirtschaften im Umbruch zur Erreichung der Zielsetzungen einer gemeinsamen europäischen Umweltpolitik durch technische, institutionelle und finanzielle Zusammenarbeit zu unterstützen.

4.6) Teil des Mandates einer durch die Konferenz einzusetzenden Arbeitsgruppe im Rahmen der ECE/UNO sollte es auch sein, die Frage der Erfolgskontrolle von internationalen Abkommen für den europäischen Raum zu vertiefen.

Bundesumweltminister Vavrousek wandte sich mit dem Vorschlag an die Schweiz, sich als Gastgeber für eine nächste gesamteuropäische Umweltministerkonferenz anzubieten. Ohne einen solchen Schritt auszuschliessen, möchten wir zunächst die weitere Entwicklung und die Konferenz von Prag abwarten. Dabei würde auch von Bedeutung sein, ob die ECE/UNO, wie vorgeschlagen, als Rahmen für die Folgearbeiten gewählt wird.

5. Schweizer Delegation

Die schweizerische Delegation wird vom Chef des EDI, Bundespräsident Flavio Cotti geleitet werden. Der Delegation werden neben dem Schweizer Botschafter in Prag, Maurice Jeanrenaud, ferner angehören: Wilhelm Schmid, Vizedirektor des BUWAL, Stabsstelle Internationales; ein/e Vertreter/in der DIO/EDA; ein/e Vertreter/in des BAWI/EVD.

6. Aemterkonsultation

Das Integrationsbüro EDA/EVD, die Direktion für internationale Organisationen, EDA, das Bundesamt für Aussenwirtschaft, EVD, das Bundesamt für Energiewirtschaft, EVED, und die Eidgenössische Finanzverwaltung, EFD, stimmen dem Antrag zu.

7. Antrag

Wir beantragen Ihnen, dem beiliegenden Beschlussdispositiv zuzustimmen.

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
DES INNERN


Flavio Cotti

Beilagen:

- Beschlussdispositiv
- Erklärungsentwurf und Tagesordnung

Zum Mitbericht an:

EDA
 EVD
 EVED
 EFD Ministerkonferenz "Umwelt für Europa", Prag, 21.-23. Juni 1991

Protokollauszug an: des EDI vom 5. Juni 1991

Aufgrund der Ergebnisse der Aemterkonsultation wird

EDI 9
 EDA 5
 EVD 5
 EVED 5
 EFD 5

beschlossen

1. Die Schweiz nimmt an der Ministerkonferenz "Umwelt für Europa" von 21.-23. Juni 1991 in Prag teil.
2. Der Antrag enthält die Richtlinien für die Schweizer Haltung in Prag.
3. Die schweizerische Delegation steht unter der Leitung des Chefs des EDI, Bundespräsident Flavio Cotti.

Der Delegation gehören ferner an:

- Botschafter Maurice Jeanrenaud, Schweizer Botschafter in der CSFR
- Wilhelm Schmid, Vizedirektor, Stabsstelle Internationales, BUWAL
- ein Vertreter der Sektion für internationale Umweltangelegenheiten, DIO/EDA
- ein Vertreter des BAWI/EVD
- Stefan Schwager, GS/EDI
- Jacqueline Moeri, GS/EDI

4. Die Reisespesen und die Tagesentschädigungen der Delegierten, welche im Einverständnis mit dem Eidgenössischen Personalamt festgelegt werden, gehen zu Lasten der Rubrik "Spesenentschädigung" der jeweiligen Aemter.

Für den getreuen Auszug
 der Protokollführer

PART 2

April 1991

CONCLUSIONS OF THE CONFERENCE

"ENVIRONMENT FOR EUROPE"

DOBRTIS CASTLE, CSFR, JUNE 21-23, 1991

Ministerkonferenz "Umwelt für Europa", Prag, 21.-23. Juni 1991

Aufgrund des Antrages des EDI vom 5. Juni 1991

Aufgrund der Ergebnisse der Aemterkonsultation wird

I. General Conclusions

beschlossen

1. Die Schweiz nimmt an der Ministerkonferenz "Umwelt für Europa" vom 21.-23. Juni 1991 in Prag teil.
2. Der Antrag enthält die Richtlinien für die Schweizer Haltung in Prag.
3. Die schweizerische Delegation steht unter der Leitung des Chefs des EDI, Bundespräsident Flavio Cotti.

Der Delegation gehören ferner an:

- Botschafter Maurice Jeanrenaud, Schweizer Botschafter in der CSFR
 - Wilhelm Schmid, Vizedirektor, Stabsstelle Internationales, BUWAL
 - ein Vertreter der Sektion für internationale Umweltangelegenheiten, DIO/EDA
 - ein Vertreter des BAWI/EVD
 - Stefan Schwager, GS/EDI
 - Jacqueline Moeri, GS/EDI
4. Die Reisespesen und die Tagesentschädigungen der Delegierten, welche im Einverständnis mit dem Eidgenössischen Personalamt festgelegt werden, gehen zu Lasten der Rubrik "Spesenentschädigung" der jeweiligen Aemter.

Für den getreuen Auszug
der Protokollführer

u. Economic and financial assistance must promote the integration of environmental considerations into the process of

DRAFT 2

28 April 1991

restructuring central and eastern European economies and should lead to a high level of environmental protection throughout the continent.

CONCLUSIONS OF THE CONFERENCE

c. Environmental principle, the precautionary principle, the polluter pays principle and the institutionalization of environmental protection in governments and all relevant groups in society. Non-governmental organizations should be integral.

DOBRIS CASTLE, CSFR, JUNE 21-23, 1991

d. Urgent assistance is needed to improve environmentally-related health conditions in ecological disaster areas.

e. Improved coordination of all bilateral and multilateral assistance and cooperation programmes is essential.

f. Increasing transboundary impacts from pollution lead to interdependence among states in the ECE region and hence the need for intensified cooperation.

Part I. General Conclusions

1. The environment ministers of the region of the UN Economic Commission for Europe, the Commissioner for environment of the Commission of the European Community met on June 21-23, 1991 at Dobris Castle for the conference "Environment for Europe." Also attending the meeting were representatives of the [LIST]. They discussed ways of further strengthening cooperation to protect and improve the environment[, including the search for values for environmentally sustainable development]. The conference marked an important step on the path which began in Stockholm, 1972 and recently continued in Bergen, 1990. [separate reference about Dublin]. The meeting of ministers of central and eastern European countries and of the EC and its commissioner, which was held in Dublin in 1990, was another major step to interregional environmental cooperation.

2. Although progress has been made in decreasing the levels of traditional pollutants, in many parts of Europe environmental deterioration is continuing. In some areas of central and eastern European countries the process of rapid environmental degradation is continuing due to the structure of their economies and the lack of sufficient resources for rapid reconstruction.

3. [The ministers stressed the importance of cooperation among western, central and eastern European countries and agreed to the following principles regarding this cooperation:

a. The transition of eastern and central European countries from centrally planned to market-oriented economies is promising, but only if accompanied by appropriate environmental protection policies. Advantage must therefore be taken of the transition to market economies and the restructuring of these economies to introduce ecological aspects into this process as early as possible.

b. Economic and financial assistance must promote the integration of environmental considerations into the process of the framework of existing organizations in order to improve the mechanisms of international cooperation. They requested international organizations working in the field of the

environment to involve as far as possible all countries of the restructuring central and eastern European economies and should lead to a high level of environmental protection throughout the continent.

c. Environmental policy should be based on the precautionary principle, the polluter pays principle and the institutionalization of dialogue between governments and all relevant groups in society. Non-governmental organizations should be integral partners in this dialogue.

d. Urgent assistance is needed to improve environmentally-related health conditions in ecological disaster areas.

e. Improved coordination of all bilateral and multilateral assistance and cooperation programmes is essential.

f. Increasing transboundary impacts from pollution lead to greater environmental interdependence among states in the ECE region and hence the need for intensified cooperation.

g. The attention given to environmental issues on a continental scale should proceed concurrently to the process toward broader European integration.

h. The countries of the ECE region should bear responsibility for global environmental issues in accordance with their economic development, while recognizing the efforts undertaken in the context of the G-24 and other relevant international organizations.

4. The ministers and the Commissioner reaffirmed the conclusions of the Bergen Conference, inter alia, concerning the necessity for the improved coordination and strengthening of national and international environmental programmes. They stated that they would review the need to adjust their environmental policies after the UN Conference on Environment and Development in 1992.

Part II: Specific Conclusions

1. [An important cause of environmental degradation is human values which are manifesting themselves through lifestyles and the crisis in decision making processes, human awareness]

2. In central and eastern Europe the international coordination of environmental activities is not satisfactory. The lack of participation in existing international environmental activities and organizations weakens environmental programmes within these countries and handicaps their contribution to the environmental protection of the continent.

3. The ministers agreed to meet as needed in the future within the framework of existing organizations in order to improve the mechanisms of international cooperation. They requested international organizations working in the field of the

environment to involve as far as possible all countries of the region in their activities.

4. The ministers agreed on the need for an environmental information and monitoring system in Europe and would support the European Environment Agency assuming a central role in this work. They support the prompt establishment of the European Environment Agency, and welcome the European Commission's proposal to provide information about the application of the CORINE methodology in other countries as a first step toward the integration of environmental information systems throughout Europe.

5. The ministers noted the ongoing work by the OECD, UNEP, IUCN, EC and future work by the Regional Environment Centre and the European Environment Agency on monitoring and assessing the state of the environment; A desirable outcome of this work would be a report describing the state of the environment in Europe.

6. ~~The ministers endorsed the basic guidelines for a strategy of east/west cooperation on environmental protection, which are set out in annex to these conclusions.]~~

7. The ministers agreed to improve the exchange of information about and the coordination of environmental legislation and programme initiatives in their countries. They agreed that relevant international organizations should help this process by convening a series of seminars or workshops focusing on legal and administrative systems of environmental protection to meet the needs of individual countries.

8. The ministers considered that the environment in central and eastern European countries should not be further damaged in the process of economic reconstruction. They welcomed recent initiatives which have been taken, in particular the Business Charter for Sustainable Development, to help ensure investment activity which is consistent with and encourages environmentally sound development. The ministers invited the business community to further develop such initiatives by elaborating a Code of Conduct for western enterprises operating or investing in central and eastern European countries. This Code of Conduct should take into account the guiding principles suggested by the European Commission.

9. The ministers stressed that national and regional trade policies can have important implications for the environment. They recognized that the reduction of trade barriers could help the process of modernization and the improvement of the environmental performance of industries in central and eastern Europe.

10. The ministers endorsed the development of regional, sub-regional, and water basin agreements for the protection of the environment. They requested relevant international organizations to participate in and support this work.

11. They agreed to intensify their collaboration on the protection of forests and biotopes, and to try to reach agreement

on common concerns regarding the negotiations for the international Convention on Biodiversity.

12. Governments which have not yet ratified the Vienna Convention and the Montreal Protocol on ozone-depleting substances are invited to do so as soon as possible.

13. The ministers recognized the urgent need to confront global environmental problems - in particular biodiversity, climate change, and the protection of the ozone layer - and the importance of regional, national and local efforts in this area. They agreed to work toward concerted positions on global issues.

14. They welcomed the work of international organizations in the field of environment and emphasized that collaboration and cooperation among these organizations must be strengthened.

15. [They also agreed to work toward the adoption of the VOC Protocol, and to begin negotiations on further reductions in SO₂ and NO_x emissions.]

16. The ministers welcomed initiatives to develop an European Energy Charter. In such a charter prominent attention should be given to the relation between energy production, transport, and consumption, and the environment.

17. The ministers appreciated the way in which international financial institutions, including the World Bank, the EIB and the EBRD, the NIB, have taken up the challenge of integrating environmental concerns into their investment activities, both in specific projects and through the early assessment of the environmental impact of major projects. The ministers welcomed the strong environmental stance taken by the recently established European Bank for Reconstruction and Development. As major long term economic plans and investment decisions may have considerable impact on the environment in central and eastern European countries, environment ministries should be involved in all major, long-term planning and investment decisions.

18. The ministers noted with interest the development of the assistance from the international donor community (G-24, EC and multilateral financial institutions) to central and eastern European countries for environmental protection. They supported increased cooperation across Europe in the crucial field of environmental research as a basis for developing stronger environmental policies.

19. [Ethics as the necessary starting point of environmentally friendly sustainable development.]

20. [The international programme Research of Human Values with respect to environmental ethics.]

21. [German proposal for a working group on the application of the strategy for cooperation among western, central and eastern European countries.]

ENVIRONMENT FOR EUROPE

Dobris Castle, Czechoslovakia,

June 21 - 23, 1991

Working Conference of Environment Ministers and Representatives of International Organizations

Second announcement, May 22, 1991

Introduction

The conference will be organized by the Czech and Slovak Federal Committee for the Environment in cooperation with the Commission of the European Communities and with the assistance of the UN Economic Commission for Europe.

The Dobřis Conference will be the largest meeting of its kind, for in attendance will be environment ministers from most (if not all) European countries, Canada, Japan and the United States, as well as representatives of leading international organizations and financial institutions. The conference relates to the process which began in Bergen and Dublin and seeks to elevate this process to a new qualitative level. We hope to provide a friendly and workable atmosphere in the castle so that we may succeed in our crucial objective of building a healthy environment on our continent and the Earth.

During last months and especially during the preparatory meeting (April 26-28) "Environment for Europe" has acquired a more defined structure. This circular is to remind you of the principal objectives of the conference as well as to inform you about its programme and some organizational and technical issues. Enclosed is a short form asking for some data which would ease our task significantly if you return it as soon as possible (and no later than June 10).

all pertinent information concerning the accompanying persons (passport number, model of firearm, etc.)

Communication technical equipment

Communication facilities at the conference are being considerably extended. Telephones and fax machines will be available for participants continuously, as well as a limited number of copiers and computers.

DOBŘIS FAX: 42-305-22256

TELEPHONE: 42-305-22742
(during conference)

Press

There will be a press centre in the castle during the conference. Journalists will not be present at the sessions or have access to conference rooms. The press conference will be held on Sunday, after the final session of the conference.

Programme for accompanying persons

We are prepared to organize a programme for accompanying persons if desired. On Friday there could be a visit to Dobřis Castle and an evening concert there. A guided tour of Prague or its surroundings can be arranged for Saturday or Sunday. Please notify us if you have interest in this programme.

NGO parallel conference

A parallel NGO conference is being held in Přestavilky 40km far from Dobřis Castle on June 20-22. NGOs will be given time during the opening session to deliver a brief message. On Sunday, when the official part of the conference is over, a number of NGO representatives will be invited to the castle to informally meet with ministers.

Visit to Parliament on Monday, June 24

It was announced during the preparatory meeting that the Federal Parliament of the ČSFR is inviting the ministers and representatives of international organizations for a discussion with parliamentary representatives and members of its Environmental Committee on the morning of the 24th and for the working lunch with the Chairman of the Federal Parliament, Mr. Alexander Dubček. We would like to know as soon as possible your wish to attend this meeting or not.

Meeting of the Conference Conclusions drafting group

The meeting of the Conference Conclusions drafting group (more or less as defined at the preparatory meeting but open to others) will be held before the conference at the castle on the morning of June 21. Members of the group and other persons nominated are encouraged to arrive on Thursday, June 20 to be able to leave for the castle the next morning.

ENVIRONMENT FOR EUROPE

Programme
Dobřív Castle, June 21-23, 1991

Friday, June 21

- 12:00 - 15:00 Registration and buffet
- 15:00 - 16:15 Opening session
Message from the President of the ČSFR, Mr. Václav Havel
Addresses by representatives of FCE ČSFR, EC, UN ECE and EFTA
Memorandum of NGO representative
- 16:15 - 16:45 Coffee break

- 16:45 - 18:00 Session A: Towards a European environmental protection and restoration system
Developing more coordinated and efficient environmental protection and restoration efforts in Europe (in the framework of the UN ECE region).
Institutional background and information for the process; the role of international organizations and governments

- 18:00 - 18:30 Opening of the photo exhibition "European Case Study - The Environment in Czechoslovakia"

- 18:30 - 19:30 Dinner

- 20:00 - 21:30 Concert: chamber music

Saturday, June 22

- 09:30 - 11:00 Session A (continued)

- 11:00 - 11:15 Coffee break

- 11:15 - 12:45 Session B: Towards an environmental programme for Europe
Continental, regional and sub-regional environmental programmes:
- national and international strategies
- concrete programmes and projects
- assessing west-east environmental cooperation and assistance; international and government policies, policies of financial institutions
- global issues

For those who apply all security measures will be arranged for the entire course of their stay in Czechoslovak territory. If you plan to bring your own security, we need

12:45 - 13:30 Lunch

- 15:00 - 16:30 Session B (continued)

- 16:30 - 16:45 Coffee break

- 16:45 - 18:15 Session B (continued): representatives of international organizations and financial institutions

- 18:30 - 19:30 Dinner

- 20:00 Session C (informal):

Human values and environmental ethics

Sunday, June 23

- 09:00 - 11:00 Closing Session, Declaration

- 11:00 - 12:00 Press conference

- 12:00 Buffet lunch (participants of parallel NGO conference are invited)

.....

Post-conference programme (optional)

Sunday, June 23

- afternoon: - Independent caucus meetings as requested

- A guided tour of Prague and surroundings

Monday, June 24

- 10:00 Ministers and delegates staying in Prague until Monday are invited to hold a meeting in the parliament of the Czech and Slovak Federal Republic with parliament representatives and members of its Environmental Committee.

The structure of the main conference 4 topics is reflected in the following draft of the programme.

ORGANIZATIONAL AND TECHNICAL INFORMATION

Programme

As time is limited for discussion we can guarantee only one official presentation within the programme for each delegation, not to exceed ten minutes. We welcome written statements and will be able to distribute them during the conference. Moreover, it would help us very much if we knew before June 15 your preference concerning the session and timing of your contribution.

We encourage delegations to take into account our questionnaires distributed during the preparatory meeting in preparing their contributions for the conference.

The official languages of the conference are English, French, Russian and German with simultaneous translation. Statements in other languages must be translated individually in keeping with the time limit of ten minutes, for which there will be a special interpreter's box available. We would appreciate to have all written materials in English.

During and immediately after the conference there will be time for small caucus meetings. Three salons at the castle are reserved for this purpose. Please notify us of your requirements for such separate meetings in advance so that a salon may be booked for your delegation.

Registration

Registration of participants will take place at the castle between 12.00 and 15.00 on Friday, June 21. Please complete the enclosed information form for delegations and return it to us as soon as possible.

Several types of identification tags will be issued to distinguished heads of delegations, members of delegations, accompanying persons, technical staff, etc.

The capacity of the conference hall is limited. We strongly encourage delegations to confine their numbers to three or four. It is not possible to have more than 200 people attending the opening session and 150 people at the working sessions in the main conference hall. Each national delegation will be issued four access passes to the hall for the opening session and three passes for subsequent sessions. Each organization will receive three passes to the opening session and two passes for additional sessions. A video room will be provided for other delegation members to follow proceedings.

Transportation

At Prague Airport a special diplomatic room is reserved for delegations arriving on Thursday afternoon and Friday. From there transport will be provided to hotels and other accommodation facilities. Embassies in Prague are encouraged to assist with the transportation from airport to hotel. Bus transportation from the Prague to Dobřís and back will be organized every day.

Security

For those who apply, all security measures will be arranged for the entire course of their stay on Czechoslovak territory. If you plan to bring your own security we need

Objectives of the conference

The general objective of the conference "Environment for Europe" is to contribute to a substantial improvement of European and global environmental quality through a joint continental approach towards three crucial and mutually dependent issues:

A. A European protection and restoration system, as a coordinational mechanism of national and international efforts of environmental activities in current situations as well as in emergencies associated with accidents and calamities

B. An environmental programme for Europe, integrating specific national and international programmes and projects which focus on distinct ecological units such as seas and river basins, agricultural, forest, urban and industrial areas, or natural territories forming structures of ecological stability on the continent.

C. Human values and environmental ethics for sustainable development as an all-penetrating theme, informal discussion of which may provide a new perspective on analysis and decision making in all spheres of human activity having direct or indirect impact on the environment.

These leading themes will be elaborated by the opening speech of President Havel and subsequently by Mr. Vavroušek. All contributions concerning this long-term perspective are highly welcomed. The conference is not to be an occasion for binding statements in these areas but rather for creative and less formal discussion outlining future possibilities of environmental protection and restoration in an integrated Europe. Large-scale cooperation in environmental management may also pave the way to integration in other fields of human activity.

Apart from broad strategic considerations, there is also a strong commitment to focus discussion on practical issues. This concerns above all west - east cooperation and assistance in the environmental field at the multilateral as well as bilateral levels, and may be represented by the elaboration of a code of conduct for western investors in central and eastern Europe, efforts to harmonize European environmental legislation, or the establishment of a European environmental monitoring and information system.

An indispensable part of any environmental protection system are those activities carried out at the local or regional level, therefore regional cooperation programmes and policies are of great significance. The conference will seek to provide room for a brief overview of the existing or planned regional projects in various parts of Europe. At the same time we hope that in discussion new opportunities for cross-boundary regional programmes will arise.

The structure of the main conference topics is reflected in the following draft of the programme.



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

Bern, 14. Juni 1991

An den Bundesrat

Beteiligung der Schweiz an der Ministerkonferenz "Umwelt für Europa", Prag, 21.-23. Juni 1991

Mitbericht

zum Antrag des EDI vom 5. Juni 1991

Wir sind mit dem Antrag des EDI grundsätzlich einverstanden, möchten aber angesichts der integrationspolitischen Aspekte dieser Umweltministerkonferenz beantragen, einen Vertreter des Integrationsbüros in die Delegation einzubeziehen. Folgende Elemente sprechen für diese Ergänzung:

- Die Konferenz wird in enger Zusammenarbeit mit der EG-Kommission organisiert, die bei der Vorbereitung eine führende Rolle spielt.
- Die Konferenz ist eine weitere Etappe nach der EG-Umwelt-Ministerkonferenz von Dublin vom Juni 1990, an der die EFTA-Länder durch das Vorsitzland vertreten waren.
- Der Erklärungsentwurf betont die Wechselwirkung zwischen Umweltzusammenarbeit und europäischer Integration.
- Spezifische integrationspolitische wichtige Fragen im Entwurf: Europäische Energiecharta, Europäische Umweltagentur, Umwelterwägungen in der Aktivität der EIB.

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
DIPARTIMENTO FEDERALE DEOL AFFARI ESTERI



In eine solche Delegation sollten unseres Erachtens vor allem die direkt betroffenen Spezialisten einbezogen. Wir b e a n t-
r a g e n deshalb, dass bei einer allfälligen Reduktion der Delegation nicht auf den Vertreter des Integrationsbüros verzichtet wird.

EIDG. DEPARTEMENT FUER

AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

René Felber

Beteiligung der Schweiz am Umweltkonferenz "Europa" Prag, 21.-23. Juni 1991

M i t b e r i c h t

zum Antrag des EDI vom 2. Juni 1991

Wir sind mit dem Antrag des EDI grundsätzlich einverstanden, möchten aber angesichts der integrationspolitischen Aspekte dieser Umweltministerkonferenz beantragen, einen Vertreter des Integrationsbüros in die Delegation einzubeziehen. Folgende Elemente sprechen für diese Ergänzung:

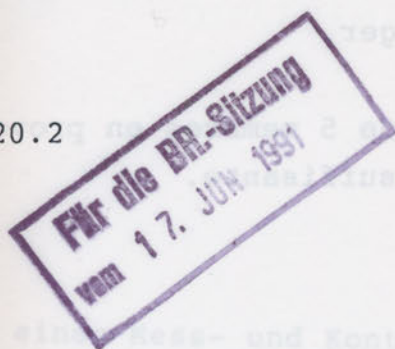
- Die Konferenz wird in enger Zusammenarbeit mit der EC-Kommission organisiert, die bei der Vorbereitung eine führende Rolle spielt.
- Die Konferenz ist eine weitere Etappe nach der EC-Umwelt-Ministerkonferenz von Dublin vom Juni 1990, an der die EFTA-Länder durch das Vorkomitee vertreten waren.
- Der Erklärungsantrag betont die Wechselwirkung zwischen Umweltsachbearbeitung und europäischer Integration.
- Spezifische integrationspolitische wichtige Fragen im Umweltbereich, Umweltwissenschaften, Europäische Umweltagentur, Umweltbewegungen in der Aktivität der EIB.



EIDGENÖSSISCHES FINANZDEPARTEMENT
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES FINANCES
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELLE FINANZE

3003 Berne, le 12 juin 1991

920.2



Au Conseil fédéral

Participation de la Suisse à la conférence ministérielle
 "Umwelt für Europa", Prague, 21-23.6.91

C o - r a p p o r t

à la proposition du DFI du 5 juin 1991

Proposition

Réduction de la délégation d'au moins une unité.

Motif

Compte tenu de la durée restreinte de la conférence et de l'éloignement du lieu de session, nous estimons l'envoi d'une délégation de 6 membres en provenance de Berne excessive. En outre, la présence de deux représentants du Secrétariat général aux côtés des représentants des offices intéressés ne nous paraît guère justifiée.

Nous tenons d'ailleurs à rappeler que la délégation des finances insiste régulièrement auprès du Conseil fédéral

pour qu'il use, **en toute circonstance**, de retenue dans l'envoi de délégations à l'étranger.

En l'occurrence, une délégation de 5 membres en provenance de Berne devrait être largement suffisante.

DEPARTEMENT FEDERAL DES FINANCES

Stich

Stich

À la proposition du DFI du 2 juin 1991

Proposition
réduction de la délégation d'au moins une unité.

Motif

Compte tenu de la durée restreinte de la conférence et de l'éloignement du lieu de session, nous estimons l'envoi d'une délégation de 5 membres en provenance de Berne excessive. En outre, la présence de deux représentants du Secrétariat général aux côtés des représentants des offices intéressés ne nous paraît guère justifiée.

Nous tenons d'ailleurs à rappeler que la délégation des finances insiste régulièrement auprès du Conseil fédéral



Prot
<input checked="" type="checkbox"/> oh
z.V.
X